

Klassik

Igor Strawinsky

„La Baiser de la Fee“

Gennadi Roshdestwensky

Codaex / Melodiya, CD, ADD

„La Baiser der la Fee“ ist ein für Igor Strawinsky nicht unbedingt typisches Werk. Zwar hört man auch in dem Ballett aus dem Jahr 1928 rhythmische Eigenheiten des Komponisten heraus, doch sind diese weitaus dezenter ausgeprägt als etwa in „Le Sacre du printemps“ oder „Petrouchka“. Dagegen präsentiert sich Strawinsky in der Vertonung von Hans Christian Andersen Novelle „Die Eisjungfrau“ von seiner lyrisch-melodischen Seite. Dies als Hommage an Tschaikowsky mit von ihm feinsinnig orchestrierten Motiven aus diversen Werken desselben. Gennadi Roshdestwensky spielte das Ballett 1966 mit dem Großen Radio- und TV-Symphonieorchester der UdSSR stimmig mit Gefühl und Strukturgefühl ein, ohne übertrieben zu schwelgen. Ein Manko gerade bei diesem sensiblen Stück aber ist der etwas dumpfe Klang, der die Farben nicht optimal zum Leuchten bringt.



Stimmig / Alexander Werner

Klassik



The Russian Archives

Sofronitzky, Gilels, Oistrakh, Rostropovitch

Diverse Interpreten, Brilliant Classics, je 3 CDs, ADD

In komprimierter Form präsentiert Brilliant Classics nochmals auf je drei CDs hochkarätige russische Archivaufnahmen von vier Ausnahmekünstlern. Indessen lohnen sich angesichts deren Bedeutung und des sehr günstigen Preise natürlich auch die umfangreicheren Editionen außerordentlich. Der geniale Pianist Vladimir Sofronitzky mag mit seinen meisterlichen Deutungen von Klavierwerken von Skrjabin, Prokoviev und Rachmaninov für manchen eine Entdeckung bedeuten. Denn im Gegensatz zu Emil Gilels, der sich hier an der Seite von Kurt Masur als berufener Beethoven-Interpret erweist, drang sein Ruhm nachhaltig nur in Kennerkreisen über die Sowjetunion hinaus. Ikonen dort wie hier indessen sind der Geiger David Oistrakh und der Cellist Mstislav Rostropovich. Gerade das ausschließlich russische Programm macht diese beiden Kassetten besonders interessant und ebenso alternativ zu westlichen Vergleichsinspielungen. Beide glänzen hier in Solistenkonzerten auf der Höhe ihres Könnens mit den besten Dirigenten der ehemaligen Sowjetunion.

Ikonen / Alexander Werner